

Beilage zu Nr. 71 des Hallischen Tageblattes.

Freitag, 25. März 1870.

Die Witterungs-Verhältnisse zu Halle im Februar 1870.

Nach den Beobachtungen der hiesigen engl. meteorologischen Station.

Der mittlere Barometerstand war in diesem Monat um 0^m,76 höher als das Mittel von 1851—1860, welches 333^m,90 betrug; die Grenzen, zwischen denen der Luftdruck schwankte, waren bedeutend weiter als sie im Mittel jener zehn Jahre (339^m,49 und 326^m,91) waren; die größte Schwankung binnen 24 Stunden fand statt am 20. bis 21. Mittags, wo das Barometer um 8^m,05 fiel.

Die Wärme des Monats war eine außerordentlich niedrige (−3,0775). In der Beobachtungsreihe der 20 letzten Jahre wird die Kälte nur übertroffen durch den Februar 1865 (−4,012) und mehr noch durch den Februar 1855 (−6,021).

Die mittlere Monats-Temperatur war um 3,047 niedriger als im Mittel der sieben Jahre 1851—1867, welche 0,031 beträgt; die mittlere Tages-Temperatur war mit alleiniger Ausnahme der letzten Tage bedeutend tiefer, als sie nach den fünfjährigen Mitteln der Jahre 1851—1864 hätte sein sollen, sie schwankte zwischen −11,01 und 3,09. — Die Grenzen, zwischen denen die Temperatur schwankte, waren bedeutend weiter als die zehnjährigen mittleren Grenzen (6,03 und −9,06).

Der größte Wechsel der Temperatur von einem Tage zum andern fand statt am 1. bis 2. Morgens, wo die Temperatur um 7,08 stieg; die größte Wärmezunahme im Laufe eines Vormittags fand statt am 7., wo es Mittags 2 Uhr 9,0 wärmer war als Morgens 6 Uhr. Ueber 0° stieg das Thermometer nicht an 18 Tagen. Ueberhaupt sank es unter 0° an 23 Tagen, im Mittel an 22 Tagen.

Aus den regelmäßigen Beobachtungen über Luftdruck, Dunsdruck, relative Feuchtigkeit und Luftwärme ergeben sich folgende

Mittel:

Mittel der Beobachtungen	Luftdruck auf 0° reducirt Pariser Linien.	Dunsdruck	Relative Feuchtigkeit Procente.	Luftwärme Grade nach Reaumur.
um 6 Uhr Morgens	334,71	1,08	75,75	−5,48
um 2 Uhr Mittags	334,58	1,36	71,25	−1,44
am 10 Uhr Abends	334,68	1,13	75,68	−4,40
im ganzen Monat	334,66	1,19	74,21	−3,775

Der Druck der trockenen Luft beträgt demnach im Mittel 333^m,47.

Die beobachteten **Extreme** waren folgende:

a) Luftdruck

stärkster am 6. Abends 10 Uhr:	340 ^m ,04,
geringster am 21. Abends 10 Uhr:	324 ^m ,42,
größte Differenz im Monat:	15 ^m ,62.

b) Dunsdruck

stärkster am 27. Mittags 2 Uhr:	2 ^m ,78,
geringster am 9. Morgens 6 Uhr:	0 ^m ,19.

c) Relative Feuchtigkeit

stärkste am 27. Morgens 6 Uhr:	96 %.
geringste am 8. Mittags 2 Uhr:	25 %.

d) Luftwärme

höchste am 28. Mittags 2 Uhr:	8,04,
geringste am 9. Morgens 6 Uhr:	−14,08,
größte Differenz im Monat:	23,02.

Der Wind, dessen Richtung ebenfalls täglich 3mal notirt wird, wehte:

3mal N	2mal S
0mal NNO	1mal SSW
15mal NO	10mal SW
4mal ONO	2mal WSW
24mal O	4mal W
4mal OSO	1mal WNW
8mal SO	3mal NW
3mal SSO	0mal NNW

Das Uebergewicht der Winde liegt also in der von N durch O bis SSO sich erstreckenden Hälfte der Windrose.

Die mittlere Windrichtung, berechnet nach der Formel von Lambert, ist etwa SO, sie macht mit dem Meridian einen Winkel von 49° 10' 60", während sie im Mittel der Jahre 1851 bis 1860 zwischen WNW und W fiel.

Der Himmel war durchschnittlich wolkig, er war nämlich:

beeckt an 8 Tagen;
trübe an 4 Tagen;
wolkig an 2 Tagen;
ziemlich heiter an 4 Tagen;
heiter an 4 Tagen;
völlig heiter an 6 Tagen.

Der ganze feuchte Niederschlag des Monats bestand aus zwei unbedeutenden Schneefällen mit 7,5 Cubitzoll. Im Mittel der Jahre 1851 bis 1860 kommt auf diesen Monat ein Niederschlag von 163,2 Cubitzoll und zwar 94,0 vom Regen und 69,2 vom Schnee.

Gewitter wurden nicht beobachtet.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Vor Osiern kein Kinder Gottesdienst.

Friedrich August Arnold.

Der seit einem Vierteljahrhundert als Schriftführer der hochverdienten deutschen morgenländischen Gesellschaft gerühmt, aber segens- und erfolgreich wirkende Orientalist und Schulmann Prof. Dr. Friedrich August Arnold starb in Halle a/S. am 18. August 1869, das Opfer einer längeren Krankheit. Die Hochschule verlor in ihm einen gewiegten Orientalisten, die lateinische Hauptschule zu Halle einen tüchtigen Lehrer; an ersterer war er Professor extraordinarius, an letzterer seit 1848 Oberlehrer.

Geboren zu Halle a/S. am 16. November 1812 als der Sohn eines Tuchhändlers, hat er sein Alter auf nicht volle 57 Jahre gebracht. Bis 1826 besuchte er die Bürgerschule des Waisenhauses, dann das königliche Pädagogium zu Halle, um sich Michaelis 1831 als Student der Theologie und der Orientalia an der Universität seiner Vaterstadt inscribiren zu lassen. Er trieb außer diesen seinen Haupt- und Berufswissenschaften auch fleißig Philosophie, Geschichte und Philologie. Kurze Zeit später, als er seine Studien absorbiert hatte, erlangte er zu Halle die philosophische Doctorwürde durch eine Arbeit über den arabischen Dichter Amrulkäis. Er setzte seine orientalischen Studien zu Berlin unter Franz Bopp, Wilson und Benary fort, habilitirte sich aber erst später (1841) für diese Wissenschaft an der Hochschule Halle als er bereits als Lehrer an der dortigen lateinischen Schule wirkte und zum Collaborator in diesem Lehrerkreis aufgerückt war (Michaelis 1839). Eine außerordentliche Professur wurde dem allzu bescheidenen Gelehrten leider erst 1862 übertragen. Er las über das Arabische und Aethiopische, Syrische und Chalbäische, alttestamentliche Exegese, und wußte seine Hörer auch ohne den Fülleralanz eleganten Vortrags durch die solide Gründlichkeit seines Wissens zu fesseln.

Eine liebenswürdige, bescheidene, wohlwollende Persönlichkeit; gewann er sich auch die Herzen seiner jüngern Schüler, der jungen Lateiner der halle'schen Hauptschule, ebenso leicht, als er sich deren Liebe dauernd zu erhalten verstand.

Seine gelehrte-literarische Thätigkeit auf orientalischem und alt- und neutestamentlichem Gebiete ist der Welt durch eine kleine, aber gebiegene Reihe von Schriften kund geworden. Den weitern Kreisen widmete er 1845 ein populäres Werk: „Palästina. Historisch-geographisch mit besonderer Berücksichtigung der Helmuth'schen Karte, für Theologen und gebildete Bibelleser dargestellt“ (Halle, Anton). Zwei Schulprogramme enthielten die beiden Abtheilungen seiner Arbeit: „Die Bibel, Josephus und Jerusalem“ und „Sammlung und Beleuchtung aller Stellen der Bibel und des Josephus, welche auf die Topographie Jerusalems Bezug nehmen“ (Halle 1866 und 1867).

Als Orientalist erwarb er sich die Rittersporen durch die Dissertation: „Amrillkasi Carmen (quartum) e Codd. Mss. primus edidit, interpretatione latina instruxit, commentarios adiecit F. A. Arnold“ (Halle 1837). Eine größere Leistung war die Ausgabe der „Moallakât“, welche 1850 in Leipzig, Paris und London erschien. Dann folgte seine „Chrestomathia Arabica“ (Halle, London und Paris 1853), deren erster Theil den Text enthält, während der andere Theil das Glossar zur Hand gibt, eine als sehr praktisch bewährte Zusammenstellung. Eine Excursion ins Aethiopische machte er 1841, indem er in dem betreffenden Schulprogramm ein Kapitel des wichtigen „Fetha Negest“ bearbeitete („Libri Aethiopiæ Fetha Negest cap. XLIV“). Endlich nennen wir noch seinen sehr selbstständig gearbeiteten „Abriss der hebräischen Formenlehre zum Gebrauche auf Gymnasien und Universitäten“ (Halle 1867). Außerdem verwertete er sein reiches Wissen als Mitarbeiter der Herzog'schen „Theologischen Realencyclopädie“, des „Literarischen Centralblatt“ und der „Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft“. Der Tod überraschte ihn bei einer trotz aller Leiden beharrlich fortgesetzten gelehrten Arbeit, der Correctur der neuen Auflage von Tuch's „Commentar zur Genesis“.

In die orientalistische Gelehrtenrepublik Deutschlands aber hinein reichte anregend und aufklärend, nach allen Seiten beratend und fördernd seine Thätigkeit als eins der ältesten Mitglieder und einziger von der Gründung her wirkender Beamter, als Secretär der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Arnold gebührt daher ein wesentlicher Antheil an dem großen Verdienst, das sich dieser von kleinem Anfange ausgegangene, nachmals Großes schaffende Verein um die Pflege der orientalischen Sprachwissenschaft in Deutschland unbefritten erworben hat.

(Unsere Zeit. 1870. Heft 5.)

— Das von Maurice Bloch herausgegebene Werk: „L'Europe politique et sociale (Paris, L. Hachette & Cie. 1869)“ enthält bei Darstellung der einzelnen Europäischen Länder u. a. auch Angaben über den Verbrauch der wichtigsten Lebensbedürfnisse, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet. Es beträgt danach die jährliche Consumtion von:

Fleisch in Preußen 18,75 Kilogr., Großbritannien 28 Kil., Frankreich 25,1 Kil., Oesterreich 11,414 Kil., Rußland 20 Kil., Niederlande und Belgien 18 Kil., Dänemark 46 Kil., der Schweiz 23,50 Kil.;

Wein in Preußen 2,30 Liter, Großbritannien 2,07 Liter, Frankreich 130 Liter, Oesterreich 53 Liter, Rußland 33 Centiliter, Schweden

34 Centiliter, Niederlande 4 Liter, Belgien 0,299 Liter, Dänemark 0,966 Liter, der Schweiz 59 Liter;

Bier in Preußen 17,04 Liter, Großbritannien 139 Liter, Frankreich 19 Liter, Oesterreich 24 Liter, Rußland 6 Liter, Niederlande 39 Liter, Belgien 138 Liter, der Schweiz 85 Liter;

Branntwein in Preußen 9,16 Liter, Großbritannien 4 Liter, Frankreich 14,4 Liter, Oesterreich 6,83 Liter, Rußland 12,3 Liter, Schweden 9 Liter, Belgien 14 Liter, Dänemark 19 Liter, der Schweiz 16 Liter;

Zucker in Preußen 3,75 Kilogr., Großbritannien 19,879 Kil., Frankreich 7,40 Kil., Oesterreich 2,463 Kil., Rußland 1,20 Kil., Schweden 4,90 Kil., Niederlande 7,030 Kil., Belgien 4,063 Kil., Spanien 2,116 Kil., Dänemark 4,5 Kil., der Schweiz 4,80 Kil.;

Kaffee in Preußen 2 Kilogr., Großbritannien 473 Gramm., Frankreich 1,160 Kilogr., Oesterreich 546 Gramm., Rußland 30—40 Gramm., Schweden 403 Gramm., Niederlande 3,515 Kilogr., Belgien 4,298 Kilogr., Spanien 63 Gramm., Dänemark 1,70 Kilogr., der Schweiz 2,64 Kilogr.;

Thee in Großbritannien 1,679 Kilogr., Frankreich 9 Gramm., Oesterreich 6 Gramm., Rußland 81 Gramm., Niederlande 400 Gramm., Belgien 9 Gramm., Spanien 2 Gramm., Dänemark 200 Gramm.;

Chokolade in Frankreich 141 Gramm., Belgien 7 Gramm., Spanien 392 Gramm.;

Tabak in Preußen 1,20 Kilogr., Großbritannien 616 Gramm., Frankreich 803 Gramm., Oesterreich (in seinen Deutschen Provinzen) 1,193 Kilogr., Rußland 833 Gramm., Schweden 340 Gramm., Niederlande 2 Kilogr., Belgien 2,50 Kilogr., Spanien 490 Gramm., Dänemark 1 Kilogr., der Schweiz 1,60 Kilogr.

Eisenbahnzüge und Posten.

Abgang nach								Fahrpreise in Sgr.			
	1	2	3	4	5	6	7	I.	II.	III.	IV.
Leipzig	6 ¹⁰ G	7 ²⁰ C	9 ⁴⁰ P	1 ³⁵ P	4 ¹⁵ P	7 ²⁰ P	8 ³⁰ S	27	18	11 ¹ / ₂	8
Magdeburg	7 ²⁵ P	8 ⁴⁰ S	1 ³⁵ P	5 ⁴⁵ P	8 C	9 G	11 ³⁰ P	69	46	29	17 ¹ / ₂
Nordhausen	8	2	8 ³⁵	Perf.	mit 1-4.	23.R.	—	78	58 ¹ / ₂	39	19 ¹ / ₂
Gertungen	6 ¹⁰ P	10 ²⁰ P	11 ⁵ S	1 ⁵⁰ P	8 P	11 ⁴⁵ S	—	201	113	88	—
Berlin	4 ²⁰ C	8 ²⁰ P	2 P	5 ³⁰ C	6 ³⁰ P	—	—	132	99	71 ¹ / ₂	—
Ankunft von											
Leipzig	7 ¹⁵ P	8 ³⁵ S	1 ¹⁵ P	5 ³⁵ P	7 ⁵⁵ C	8 ⁴⁵ G	11 ¹⁰ P	C: Courierzug.			
Magdeburg	5 ⁵⁵ G	7 ¹⁵ C	9 ³⁰ P	1 ²⁵ P	4 ⁵ P	7 ¹⁰ P	8 ³⁰ S	P: Personenzug.			
Nordhausen	7 ¹⁰	1 ¹⁰	7 ⁵⁰	Perf.	mit 1-4.	23.R.	—	S: Schnellzug.			
Gertungen	4 ¹⁰ S	8 ¹⁰ P	1 ¹⁵ P	5 P	5 ³⁰ S	10 ³⁵ P	—	G: Güterz. mit Personenbef.			
Berlin	4 ³⁰ P	10 ¹⁵ P	11 ⁵ C	7 ³⁰ P	11 ³⁵ C	—	—				

Retourbillets zu ermäßigten Fahrpreisen haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Personenposten. Abgang nach Cönnern 9 Uhr Vorm., Köstleben 12³/₄ Uhr Nachts und 3 Uhr Nachm., Salzminde 9 Uhr Vorm., Lützen 3³/₄ Uhr Nachm., Wettin 3¹/₄ Uhr Nachm., Querfurt 12³/₄ Nachts und 3 Uhr Nachm.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Militärpflichtige, welche bei der bevorstehenden Musterung zur Vorstellung kommen und an Epilepsie zu leiden behaupten, müssen diesen Zustand mindestens durch drei glaubhafte Zeugen, die vor einem Mitgliede der Königlichen Kreis-Ersatz-Commission an Eides Statt protokollarisch zu erklären vermögen, daß, und in welcher Weise sie selbst epileptische Zufälle bei dem Militärpflichtigen wahrgenommen haben, nachweisen. Diese Beweisführung ist bis **spätestens zum 10. April** c. zu bewirken resp. sind die betreffenden Fälle bis dahin im Militär-Büreau

behufs der Zeugenvernehmung zur Anzeige zu bringen.

Halle, den 8. März 1870.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Anschlusse an das Musterungsgeschäft findet die Klassificirung der Reserve- und Landwehr-Mannschaften aller Waffen rüchichtlich ihrer häuslichen und gewerblichen Verhältnisse für den Fall einer Mobilmachung statt. Diejenigen Reservisten und Wehrmänner, welche ihre Zurückstellung hinter den letzten Jahrgang der Reserve resp. Landwehr auf Grund des §. 2

Im nächsten Monate findet im hiesigen Stadt-Kreise das Musterungs-Geschäft statt.

Diejenigen Militärpflichtigen, resp. deren Angehörige, welche Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst wegen häuslicher Verhältnisse bei uns anzubringen beabsichtigen, fordern wir hiernit auf, solche spätestens bis zum **10. April** c. in unserem Militär-Büreau, in welchem auch die vorgeschriebenen Reklamations-Formulare in Empfang zu nehmen sind, abzugeben.

Halle, den 8. März 1870.

Der Magistrat.

der hier einschlagenden Bestimmungen vom 5. September 1867 beantragen zu müssen glauben, fordern wir hierdurch auf:

die bezüglichen Reklamationen, zu welchen die vorgeschriebenen Formulare in unserem Militair-Büreau zu haben sind, bis spätestens den 10. April c. in dem genannten Büreau abzugeben.

Später eingehende Reklamationen werden den Bestimmungen gemäß zurückgewiesen. Im Augenblick einer Einberufung sind alle Gesuche um Zurückstellung unstatthaft, da dann nur die körperliche Tüchtigkeit, nicht aber bürgerliche Verhältnisse bezüglich des Eintritts bei der Fahne entscheidend sind.

Halle, den 8. März 1870.

Der Magistrat.

Montag den 28. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr werden in dem an den Holzplatz angrenzenden Theile der Pulverweiden eine Partie Rüstern, Nutz- und Brennholz, meistbietend verkauft.

Halle, den 23. März 1870.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die von dem Plane Nr. 76 in Trothaer Flur, früher **A. Bröme** zu Trotha, jetzt dem königlichen Domainenfiscus gehörige 148 Quadratruthen große Parzelle soll

Montag den 4. April 1870

Vormittags 10 Uhr

in dem Geschäftslokale der unterzeichneten Receptur — große Ulrichsstraße Nr. 11 in Halle — an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Bedingungen können schon jetzt hier eingesehen werden.

Halle, den 21. März 1870.

Königliche Domainen-Receptur.
Brohmer.

Bekanntmachung.

In Folge Verfügung des Magistrats werden von dem unterzeichneten Leihamte vom 1. April d. Js. ab **Juwelen und Gold- und Silbergegenstände** — mit Ausnahme silberner Taschenuhren, welche nach wie vor zu jeder Zeit, innerhalb der vorgeschriebenen Büreauzeit, angenommen werden — **täglich nur während einer Stunde, und zwar bis auf Weiteres zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags** in Veratz genommen, worauf das Publikum hierdurch mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht wird, daß die Abfertigung alsdann aber ohne jeden Zeitverlust stattfinden wird.

Halle, den 9. März 1870.

Das Leih-Amt der Stadt Halle.

J. A.: Köber.

Möbel- und Instrumenten-Transporte in und außerhalb Halle nimmt beim Vierteljahres-Wechsel gegen Garantie noch an **Sabecus**, Geißestraße 3.

Wohnungs-Veränderung.

Mein Harmonium-Magazin, Geschäft und Wohnung befinden sich von heute ab **Mauer-gasse 6**, parterre, in der Nähe des Waisenhauses. **C. Benemann**, Orgelbauer.

Zwei Schneidergehülfen auf Rockarbeit finden Beschäftigung **Schmeerstraße 9**.

Original-Staats-Prämien-Loose sind **geseklich zu kaufen und zu spielen erlaubt**.

Glück auf nach Hamburg!

Als eines der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bankfirma die vom Staate genehmigte und garantierte große

Geld-Verloosung

von über Eine Million 718,000 Thlr., deren Gewinnziehungen schon am **20sten April** beginnen. **Obiges Datum ist amtlich festgestellt**. Der allerhöchste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle

Mr. 250,000

oder **100,000 Thaler**.

Die Hauptpreise sind:

150,000; 100,000; 50,000; 40,000; 30,000; 25,000; 2 à 20,000; 3 à 15,000; 4 à 12,000; 1 à 11,000; 5 à 10,000; 5 à 8000; 7 à 6000; 21 à 5000; 4 à 4000; 36 à 3000; 126 à 2000; 6 à 1500; 5 à 1200; 206 à 1000; 256 à 500; 2 à 300; 354 à 200; 13,200 à 110 zc. zc. in Allem über 28,000 Gewinne.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages versende ich „Original-Staats-loose“ für obige Ziehung zu folgenden planmäßigen, festen Preisen:

Ein Ganzes **Rs. 2**. — Ein Halbes **Rs. 1**. Ein Viertel **15 Gr** unter Zusicherung promptester Bedienung. — Jeder Teilnehmer bekommt von mir die vom Staate garantierten Originalloose selbst in Händen und sind solche daher nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen. Der Original-Plan wird jeder Bestellung gratis beigelegt und den Interessenten die Gewinnelder nebst amtlicher Liste prompt übersandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach den entferntesten Gegenden, ausgeführt.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll und direct zu wenden an

Adolph Haas,

Staats-Effecten-Handlung in Hamburg.

Die meisten Haupttreffer fallen gewöhnlich in mein Debit, und habe ich die allerhöchsten Gewinne persönlich in hiesiger Gegend ansbezahlt.

Einen zuverlässigen u. gewandten Diener sucht
Regierungs-Präsident Nothe
in Merseburg.

Ein Kellnerbursche wird zum 1. April gesucht im **Bürgergarten**.

Für Sattler und Tapezierer empfehle ich alle Sorten **Matrassen-Drelle** und graues Leinen zum Fabrikpreis. **Adolph Jüdel junior**.

Herrnhuter Leinwand, 5, 6, 9 und 12/4 breit, in den vorzüglichsten Qualitäten und zu den billigsten Preisen. **Adolph Jüdel junior**.

Bett-Drelle, Bett-Barchend, Feder-Leinen, carrirte Bettzeuge, Bett-Tücher, Bett-Decken zc. in großer Auswahl bei

Adolph Jüdel junior.

Strohbutnäherinnen

finden bei hohem Lohn anhaltende Beschäftigung. **W. Sachtmann**, gr. Steinstraße 3.

Eine Schneiderin sucht außer dem Hause Beschäftigung **Schmeerstraße 9, 2 Tr.**

Ein Mädchen, auf Maschinen-Herrenarbeit zu nähen, gesucht **kl. Ulrichsstraße 1b, 1 Tr.**

Ein ordentliches Mädchen wird sofort gesucht **kl. Ulrichsstraße 1b, 1 Tr.**

Ein geübtes Nähmädchen gesucht **Martinsgasse 1.**

Ein auf Herrenarbeit und Maschine geübtes Mädchen findet dauernde Beschäftigung **Berggasse 2, 1 Tr.**

Gesucht ein kleines Mädchen zu leichter Aufwartung. Näh. sagt Restaur., **Frändensstr. 5.**

Eine Aufwartung für den Nachmittag wird den 1. April gesucht **Barfüßerstr. 7, part. links.**

Eine ordentliche Aufwartung wird gesucht **Frändensstraße 4, parterre.**

Ein anständiges, erfahrenes Mädchen sucht zum 1. April oder 1. Mai einen Dienst. Zu erfragen **gr. Brauhausgasse 4, part.**

Pflichtlich eingetretener Umstände halber wird in einem Pfarrhause auf dem Lande noch zum ersten April ein ordentliches Mädchen für die Küche gesucht. Zu erfragen **Hebwegsstraße 2, 3 Tr.**

Eine Wohnung, best. aus Stube u. Kammer, im Preise von 24—26 **Rs.**, wird von einer kleinen Familie zum 1. April zu miethen gesucht. Adressen abzugeben unter **S. W.** in d. Exped.

Gesuch.

Eine möbl. Stube nebst Cabinet, wenn möglich mit Burschengelast, wird vom 1. April ab auf 6 Wochen zu miethen gesucht. Abr. unter **S. S. # 5**. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht von einer Dame eine Stube oder St. u. K., unmoblirt, in einem anständigen Hause alter Markt 2, 2 Tr.

Eine einzelne Dame sucht zu Johannis Stube, K., K. u. Zubeh., vornheraus. Adressen bittet man unter **L. F.** in der Exp. d. Bl. abzug.

In der Nähe des Marktes wird eine Wohnung zu dem Preise von 130 bis 140 **Rs.** gesucht. Offerten bittet man unter **W. B.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine fr. Stube, K. u. kl. Vorsaal ist zu Johannis für 24 **Rs.** an eine stille, möglichst kinderl. Familie zu vermieten **kl. Berlin 1.**

Schulsache.**Aufnahme neuer Schüler in die städtischen Volksschulen.**

Die Kinder, welche vor dem Kirch- und Geistthore, auf dem Neumarkte und in unmittelbarer Nähe desselben wohnen, bitte ich

Montag, den 28. März,
Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr,
welche in und vor Glaucha wohnen

Dienstag, den 29. März,
Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr,
welche in der Mitte der Stadt und an oder vor dem Klaus-, Stein-, Schimmel-, Leipziger- und Königssthor wohnen

Mittwoch, den 30. März,
Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr
im Volksschulgebäude, neue Promenade 13, bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Der Impfschein ist bei Aufnahme der Kinder, die noch keine Schule besuchten, und ein Abgangszeugniß derjenigen, welche bereits eine Schule in Halle oder auswärts besuchten, vorzulegen.

Der neue Lehrkursus beginnt Freitag, d. 1. April, Morgens 8 Uhr.

Marchner, Rector der Volksschulen.

Schulsache.

Wer von den lieben Eltern, welche ihre Kinder zur Aufnahme in die Freischulen des Waisenhauses gemeldet haben, bis **heut** noch keinen Aufnahmezettel erhalten hat, kann bei dem besten Willen für jetzt nicht berücksichtigt werden.

Halle, den 24. März 1870.

Berger, Schulinsp.

Schulnachricht.

Indem ich einem hochgeehrten Publicum hiermit ergebenst anzeige, daß die bisherige **Wochhammer'sche** höhere Töchterschule am 1. April d. J. in meine Hände übergeht, erlaube ich mir, dieselbe angelegentlich zu empfehlen.

Der neue Lehrkursus für das Sommerhalbjahr beginnt den **21. April**, und erbitte ich mir Anmeldungen neuer Schülerinnen in der Zeit vom **6. bis 14. April** während der Vormittagsstunden.

Ein gedruckter Bericht über den neuen Einrichtungsplan der Schule kann in der Buchhandlung von Schrödel & Simon in Empfang genommen werden; auch bin ich zu jeder sonst gewünschten mündlichen Auskunft stets bereit.

Halle, den 19. März 1870.

Clara Hayn, Geiststraße Nr. 58.

Privat-Schule.

Der Cursus beginnt den 1. April. Anmeldungen nehme ich von heute ab in den Vormittagsstunden entgegen.

C. W. Wiese, kl. Ulrichsstraße 7.

Die Bibliothek des Waisenhauses bittet um Rückgabe der entliehenen Bücher bis **spätestens 26. März**. **Weiske**.

Zu einem Privat-Unterricht in verschiedenen Abtheilungen werden noch einige Theilnehmerinnen im Alter von 8 bis 13 Jahren gesucht
Königsstrasse (am Königsplatze) 37, 2 Tr.

Auction.

Freitag den 25. März Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18 einige Zimmer Mahagony- und Birken-Möbel, dabei Küchenschränke, feine Teppiche, gebrannten Kaffee a Pack 2 u. dgl. m.
Brandt.

Wegen sorgfältiger Verarbeitung und hohen Cacaogehalten finden die **Dampf-Chocoladen** des Hauses **Franz Stollwerck & Söhne** allgemeine Anerkennung.

Ich empfehle mein Lager der beliebtesten Koch- und Ess-Chocoladen dieser bestrenomirten Fabrik und zwar Gewürz- von 11 *Sgr.*, Gesundheits- von 12 *Sgr.* und Vanille-Chocolade von 15 *Sgr.* per Zoltpfund an.

Halle: C. F. Baentsch am Markt und **C. S. Wiebach.**

Ein Gartenstaket

von 80 Fuß Länge und 5 Fuß Höhe in brauchbarem Zustande ist zu verkaufen im Grundstück **gr. Ulrichsstraße Nr. 4**. Näheres beim **Maurerpolier Barth**. Auch werden daselbst Ziegelsteine (alt, aber noch sehr gut brauchbar) in jeden beliebigen Posten billig verkauft.

Kleiderschrank, Sopha, Stühle zu verkaufen
Mittelstraße 9.

Ein kleiner Einspanner-Wagen, Futterbock u. Kaufe zu verkaufen
Schützengasse 20.

11 *H.* Hausbackenbrot für 10 *Sgr.* in
A. Barth's Bäckerei in Siebichenstein.

Ein noch wenig gebrauchtes hohes **Pianino**, 7 Octaven, steht Wegzugs halber zum Verkauf
Martinsberg 5 a.

1 2 thür. Küchenschrank verk. gr. Rittergasse 2.
1 Mikroskop und 1 Stereoskop mit Bildern
verkauft billig
alter Markt 4, 2 Tr.

Ein kleiner zahmer Affe zu verkaufen
Königsstraße 33.

Zwei halbj. Schweine verkauft Gottesackergr. 3.
Auch ist daselbst ein neues Kleid für ein Mädchen von 11 bis 12 Jahren zu verkaufen.

Zur Beachtung!

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß jedes geschlachtete Schwein von mir selbst mikroskopisch untersucht und schon mehrere Jahre gewissenhaft untersucht worden ist. Achtungsvoll

Eduard Schag, Fleischermeister,
Ruhgasse 3.

Für Privaten, welche im Haus schlachten, Restaureure, Rittergüter zc. werden nach wie vor Schweine zu jeder Tageszeit in hiesiger Engel-Apotheke mikroskopisch untersucht und beträgt die Untersuchung eines Schweines 5 *Sgr.*, bei mehreren erheblich billiger.

C. Pabst, Besitzer der Engel-Apotheke.

Die Strohhut-Fabrik

von **W. Nachtmann**,
große Steinstraße 3,
empfeht sich zur Annahme **aller Arten Strohhüte** z. Waschen u. Modernisiren.

Chili-Salpeter

billigst bei **Gustav Mann junior**,
am Bahnhof, Delitzscherstrasse 7.

Westphäl. Schmiedenussskohle,
prim. Qual., empfiehlt **Gustav Mann jun.**,
am Bahnhof, Delitzscher Str. 7.

Amerik. Pferdezahnmals

in bester keimfähiger Waare empfiehlt

Gustav Mann jun.,
am Bahnhof, Delitzscher Str. 7.

Alte **Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken ausgesucht, in allen Höhen und Längen offerirt
billigst
Heinrich Adolph Pursche,
Merseburger Chaussee 13.

Alte und neue **Zinkabfälle**, alte und neue **Eisenabfälle**, **Rothguss**, **Messing**, **Kupfer**, **Blei** u. s. w. kauft zu den höchsten Preisen
Heinrich Adolph Pursche,
Merseburger Chaussee 13.

Für eine **Stearine-Fabrik** im Ausland wird zur Mit-Verarbeitung des Paraffins ein tüchtiger, verlässlicher, erfahrener Gieß- Arbeiter gesucht, welcher darin und der Behandlung der Abfälle nöthige Routine hat. Meldungen sub R. Z. A. 45. sind zu richten an die **Annoucen-Expedition** der Herren **Saafenstein & Vogler** in **Frankfurt a/M.**

Anständig möbl. St. u. R. zu vermieten
Nannische Str. 8, 1 Tr. (Eing. gr. Berlin 16 h).

Eine weiß und gelbe Taube entfliegen. Gegen Belohnung abzugeben
gr. Märkerstraße 21.

Aus verschlossener Kammer und Koffer sind gestern Abend 7¼ Uhr einem meiner Diensthöten 50 *R.* in 40 Stück neuen Einthalern und 5 Stück Zweithalern mittelst Deffnen der Schlösser gestohlen. Sollte Jemand Muthmaßungen über den Thäter, welcher den Diebstahl binnen einer Viertelstunde mit vollständiger Ortskenntniß ausübte, haben, so bitte mir davon Mittheilung machen zu wollen. Bei Ermittlung des Thäters verspreche gute Belohnung.

G. Nink, Hospital-Inspector.

Ein schwarzer Manteltragen verloren gegangen. Gegen Belohn. abzug. Oberglaucha 18.

Ein schwarzer Hund zugefahren. Abzuholen
Martinsgasse 20.

Ein Hund zugefahren
gr. Steinstr. 36.

Casper-Theater im Rosenthal.

Meinen werthen Gönnern und Theaterfreunden erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich erst Dienstag den 29. d. Mts. wieder den Anfang zu machen die Ehre habe.

Friedrich Grimmer.

Freunde des Gesanges, welche sich einem in der Gründung begriffenen Gesangsvereine anschließen wollen, werden zu einer Versammlung Donnerstag den 24. c. Abends 8 Uhr in der **Central-Halle (Berger)** hierdurch ergebenst eingeladen. **Das Gründungs-Comité.**